

Erfahrungsbericht ERASMUS

Land und Partnerhochschule: Frankreich

Université d'Avignon et des Pays de Vaucluse

Studienfach: Lettres modernes

Betreuungsperson in Freiburg: Dr. Yvonne Stork

Betreuungsperson in Avignon: Laurence Pons- Wood

Anmelde und Einschreibformalitäten:

Vor Antritt des Erasmusaufenthaltes in Avignon musste ein vorläufiges Learning-Agreement erstellt und fristgerecht an die Université d'Avignon et des Pays de Vaucluse gesendet werden. Informationen zu Kursen abgelaufener Semester waren auf der Homepage der Universität ohne großen Suchaufwand auffindbar. Eine Abänderung des Learning-Agreements war später vor Ort innerhalb von vier Wochen möglich, so dass man zunächst einige Eindrücke von den angebotenen Kursen sammeln und seine Wahl diesen entsprechend modifizieren konnte.

Des Weiteren musste im Vorfeld eine Online Anmeldung gemacht werden, die man zusätzlich per Post mit einigen anderen Dokumenten und Passfotos nach Avignon senden musste.

Vor Ort verlief die direkte Einschreibung während der Einführungswoche dann problemlos. Es ist sehr empfehlenswert an der Einführungswoche teilzunehmen, da man viele Informationen erhält, die ersten Kontakte knüpft und viele Dinge gemeinsam unternimmt.

Vorbereitung auf das Auslandsstudium:

Wichtig ist es noch in Deutschland eine internationale Geburtsurkunde zu beantragen, da diese für die Beantragung des CAF benötigt wird, außerdem sollte man seinen Impfpass mitnehmen, wenn man Sportkurse belegen möchte, was sehr empfehlenswert ist. Ansonsten bestanden meine Vorbereitungen auf das Auslandsstudium hauptsächlich in der Wohnungssuche.

Belegte Veranstaltungen:

UEO Français pour étudiants étrangers

Dozentin: Sandrine Quesnel

UEO Activité culturelle: Le français hors de France

Dozentin: Claire Vilpoux

→ hypermotivierte, chaotische Dozentin

UEO Activité sportive: Fitness

→ Sportkurse sind im Allgemeinen sehr zu empfehlen!

Allemand- Traduction économique et touristique

Dozentin: Fabienne Tobler

→ sehr nette Dozentin, anspruchsvolles Niveau

| |
|--|
| <p>Etudes de genres: Poésie Dozent: Boris Donné → sehr hohes Niveau, Dozent schwer zu verstehen, aber sehr nett zu Erasmusstudenten</p> |
| <p>Etudes de genres: Théâtre Dozent: Christian Petr → netter Dozent, aber keine Kursstruktur</p> |
| <p>Littérature française : XVIIe siècle Dozent: Boris Donné → s.o.</p> |
| <p>Littératures francophones B (Maghreb) Dozent: Bernard Urbani → leicht zu verstehen, Dozent mag allerdings keine Erasmusstudenten!</p> |
| <p>Linguistique: Lexicologie Dozentin: Anika Falkert → sehr gute & nette Dozentin, strukturierte Kurse mit Powerpoint -Folien!</p> |
| <p>Enseignement de la prononciation Dozentin: Anika Falkert → s.o.</p> |

Unterschiede zum deutschen Studiensystem:

Das französische Studiensystem ist im Vergleich zum deutschen System viel verschulter. In Avignon gibt es das System der contrôle continu, was bedeutet, dass man im Semester pro Fach zwei Klausuren bzw. eine mündliche Prüfung und eine Klausur bewerkstelligen muss. Hausarbeiten musste ich in Avignon nur eine verfassen (bei einer deutschen Dozentin), da dies in Frankreich nicht sehr üblich ist.

Probleme mit dem Verständnis der Sprache hatte ich eigentlich keine, natürlich muss man sich erst einmal an das Sprechtempo der Franzosen gewöhnen.

Ein weiterer gravierender Unterschied zu den deutschen Seminaren und Vorlesungen ist, dass man 90 Minuten lang mitschreiben muss, (die Franzosen schreiben wirklich alles mit) was der Professor diktiert bzw. vorliest. Dies war teilweise sehr schwierig für mich, da ich aufgrund des Tempos nicht immer mitkam. Es dauerte eine Weile bis ich mich daran gewöhnte alles im Eiltempo auf französisch mitzuschreiben.

Studententische Organisationen:

Die Organisation Asso Echange bemüht sich sehr um ausländische Studenten, eine Mitgliedschaft lohnt sich. Es werden regelmäßig Ausflüge und Partys organisiert und Kontakte zu Franzosen können leicht über die häufig stattfindenden Tandemtreffen geknüpft werden.

Sehr zu empfehlen sind auch die vom SUAPS organisierten Sportangebote. Oft werden Tagesausflüge wie Kanutouren, Wanderungen etc. angeboten.

Anreisetipps:

Für die Anreise bietet sich der TGV an, der in vier Stunden von Mulhouse nach Avignon fährt. Wenn man die Tickets ca. zwei-drei Monate vor der Anreise bucht, bekommt man sehr günstige Angebote (20-25€). Sollte man seine Reise nur kurzfristig planen können, so stellen die Busse der Firma Eurolines eine gute Alternative dar. Diese fahren in regelmäßigen Abständen von Mulhouse nach Avignon (oder zurück) und kosten pauschal 30€ pro Fahrt.

Unterkunft:

Die Uni vermittelt Zimmer im Studentenwohnheim La Garidelle. Der Mietpreis ist zwar sehr günstig, aber das Wohnheim an sich ist ein sehr renovierungsbedürftiges Gebäude. Außerdem muss man ein Zimmer mit einer anderen Person teilen, die man vorher nicht kennt, was nicht unbedingt jedem gefällt. WG- Angebote kann man im Internet unter www.leboncoin.fr oder www.appartager.fr finden. Ich selbst wohnte in einem privaten Wohnheim gegenüber der Uni. Die Résidence heißt St. Marthe und ist sehr zu empfehlen! Die Zimmer sind sehr sauber und modern eingerichtet, einmal pro Woche kommt eine Putzfrau umsonst. Außerdem gibt es einen Fitnessraum und WIFI gratis. Das Wohnheim ist mit einem Mietpreis von ca. 450€ pro Monat, pro meubliertem Zimmer im Vergleich nicht das billigste, allerdings sind alle Nebenkosten bereits mit inbegriffen. Die Mietkosten müssen jedoch nicht komplett alleine tragen werden, denn der französische Staat bietet für Studenten ein monatliches Wohngeld an.

Den Wohnzuschuss kann man im Internet bei der CAF beantragen, was jedoch etwas kompliziert ist und eine Weile dauert (der Aufwand lohnt sich!).

Nachdem alle Formulare online ausgefüllt sind, muss man bei der lokalen Vertretung der CAF persönlich eine Kopie des Mietvertrages, eine internationale Geburtsurkunde und einige andere Dokumente einreichen. Nach einer gewissen Zeit erhält man dann die Rückmeldung.

Bankkonto:

Da man als Deutscher viele laufende Kosten (z.B. die Miete) nur von einem französischen Konto aus begleichen kann, musste ich mir ein solches anlegen. Ich wählte hierzu die Bank BNP Paribas, diese liegt direkt neben der Uni und es lässt sich mit einer Karte der Deutschen Bank kostenlos Geld abheben (Partnerbank). Für Studenten fallen keine Kontoführungsgebühren an. Ich habe dort außerdem die zur Miete meines Wohnheimzimmers vorausgesetzte "assurance d'habitation" abgeschlossen.

Öffentliche Verkehrsmittel:

In Avignon musste ich nur sehr selten den Bus benutzen, da man außer an den TGV Bahnhof, der 6km außerhalb liegt, überall bequem zu Fuß hinkommt. Von der Uni aus braucht man zu Fuß nur 10 Minuten bis in die Innenstadt. Die Fahrscheinepreise sind im Vergleich zu Freiburg wesentlich billiger (1,30€ pro Fahrt).

Vom Gare routière aus gibt es viele Busse mit denen man die Umgebung Avignons und die benachbarten Städte wie Nîmes, Arles etc. erkunden kann.

Mobiltelefon/ Telefonanschluss:

Ich legte mir in Frankreich eine französische Prepaid- Karte bei dem Anbieter Lebara zu. Die Karte konnte man per Internet kostenlos bestellen (dauert allerdings ca. zwei Wochen, bis die Karte ankommt). Die Tarife sind sehr günstig, vorallem Anrufe in das deutsche Festnetz. Ich war sehr zu frieden damit und habe deswegen keinen weiteren Festnetz- Telefonvertrag abgeschlossen.

Lebenshaltungskosten:

Die Lebenshaltungskosten in Avignon sind mit jenen in Freiburg zu vergleichen. Nur die Lebensmittel sind deutlich teurer. Ein Einkauf bei den zentral gelegenen Supermärkten wie Carrefour oder Casino lohnt sich nur bedingt. Sollten größere Einkäufe anstehen, so empfiehlt sich eine Busfahrt nach Pontet, wo sich ein Auchan befindet (große Auswahl, deutlich günstigere Preise) oder die Suche nach einem Discounter wie zum Beispiel LIDL, der sich etwa zehn Minuten Fußweg vom Wohnheim entfernt in der Route de Lyon befindet.

Anmerkungen zur Freizeitgestaltung:

Da Avignon relativ klein ist, gibt es nicht so viele Möglichkeiten abends weg zu gehen. Auf dem Place Pie gibt es zwar viele Bars, allerdings haben diese nur bis 1Uhr geöffnet. Ansonsten gibt es noch das Redzone und das Bokaos, die einzigen zwei größeren Clubs in Avignon. Jedoch organisiert die Studentische Verbindung Asso Echange immer zahlreiche Partys für Erasmus- Studenten.

Avignon ist zwar klein, aber die unzähligen Theater die es dort gibt, sind wirklich beeindruckend, ein Theaterbesuch lohnt sich auf jeden Fall. Im Juli findet dann das große Theaterfestival in Avignon statt, das man auf keinen Fall verpassen sollte. Laut der Aussagen vieler Bewohner Avignons ist Stadt das ganze Jahr über « morte» und lebt nur während des Festivals auf. Des Weiteren ist Avignon der Ideale Standpunkt um Ausflüge in die Umgebung zu machen. Montpellier, Marseille sowie weitere kleinere Städte und viele Natursehenswürdigkeiten wie z. B. die Fontaine de Vaucluse sind von Avignon aus leicht und schnell zu erreichen. Auch bis ans Meer und in die Camargue sind es auch nur 80km. Die schönen Städte und Strände der Côte d'Azur sind nicht allzu weit entfernt und auch eine Reise wert.

Fazit:

Ich kann jedem dazu raten sein Auslandssemester in Avignon zu absolvieren. Mir hat es dort wirklich sehr gut gefallen! Es war eine einzigartige Erfahrung und ich konnte einen tiefen Einblick sowohl in das französische Studiensystem als auch in die Kultur Südfrankreichs erhalten und viele neue Kontakte knüpfen.